PFARRPRIESTER



SCHMITZ Helmut Marktplatz 26 Tel. 087 55 66 24 CALLES Karl-Heinz Vervierser Straße 12 Tel. 0474 97 73 18

CHANTRAINE Hubert Kaperberg 46 / 1 Tel. 087 44 80 13 **DUBOIS** Alain Simarstraße 4a Tel. 087 42 47 31

Chronologische Auflistung der Gottesdienste im Pfarrverband siehe:

www.pfarrverband-eupen-kettenis.net

f via "Pfarrverband Eupen Kettenis"

Herausgeber: Pfarramt, Marktplatz 26, 4700 Eupen - erscheint wöchentlich - Ausgabe Nr.43/ 2020

Auslieferungsamt: Masspost Eupen (N° P 912 027) - Auflieferungsdatum: Dienstag, 10.11.2020

Sonntag, 15.11.2020 33. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

Zwei linke Hände –
das gibt es im
Reich Gottes nicht.
Auch nicht als Ausrede.
Jede und jeder
kann etwas.
Jeder und jede
wird gebraucht.



33. SONNTAG im JAHRESKREIS

(Spr 31, 10-13.19-20.30-31/1 Thess 5,1-6/Mt 25, 14-30)

ROSENKRANZGEBET: Meinung der Woche:

"Für alle, die Verantwortung tragen für unser Land"

33. Sonntag i.J. A Hausgottesdienst 15. November 20

<u>Was wir vorbereiten können:</u> Suchen wir uns zu Hause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo wir uns wohlfühlen. Zünden wir eine Kerze an. Wenn wir mehrere Personen sind, teilen wir uns die Aufgaben im Gottesdienst auf. Wenn wir etwas singen möchten, legen wir uns ein Gotteslob bereit.

<u>Zu Beginn: A:</u> Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen **<u>Einstimmung:</u>** Wenn wir möchten, können wir ein Lied aus dem Gotteslob singen. z.B.: Schweige und höre GL 433, 2

Das Wort "Talent" ist als Lehnwort aus der Bibel in unsere Sprache gewandert. Im heutigen Evangelium bezeichnet "Talent" eine riesige Geldsumme. Durch die Taufe sind wir alle überreich beschenkt. Wir sind hineingenommen in Gottes eigenes Leben. Die Taufgnade soll uns ermutigen, unsere Fähigkeiten, unsere Talente zu entwickeln. Das tut die "tüchtige Frau" in der heutigen Lesung mit ihren alltäglichen Arbeiten. Täglich aus der Zuwendung Gottes zu leben, vermehrt das wahre Kapital, das in uns steckt. Wach und nüchtern täglich die überfließende Güte Gottes weiter zu schenken, das ist unser Auftrag als Christen. In diesem "weltlichen Christsein" will uns diese Feier stärken.

Rückblick auf die Woche oder den Tag oder das Wochenende:

V: Ich nehme diesen Tag/dieses Wochenende in den Blick. Ich bitte Gott darum, meinen Tag mit seinen Augen sehen zu dürfen – Schönes und weniger Schönes. – Stille Ich nehme das Schöne dankbar an. – Stille – Ich beginne das Andere versöhnt anzunehmen. – Stille -. Gott, du kennst unser (mein) Herz und weißt um unsere (meine) Wege. Erfülle uns (mich) mit deinem Wort und lass unser (mein) Leben gelingen. Amen. Gebet: Guter Gott, du beschenkst uns alle mit vielfältigen Talenten! Lass uns erkennen, was du von uns willst und gib uns die Kraft, zu tun, was du von uns erwartest. Darum bitten wir dich. Amen.

Gedanken zum Evangelium Mt 25, 14-30

Fußballclubs wollen große Talente entdecken. In Fernsehshows werden Menschen mit den verschiedensten Talenten ins Rampenlicht gestellt. Talente werden gemessen, gefördert, verglichen und bewertet. Ein Talent – ursprünglich eine Gewichtseinheit - entspricht 6000 Denaren. Der Monatslohn eines Arbeiters beträgt etwa 30 Denare. Selbst der letzte Knecht erhält mit einem Talent fast sein siebzehnfaches Jahresgehalt. Die Summen sind so immens groß, dass wir schnell ahnen können, dass hier etwas anderes gemeint ist als Geld. Gemeint sind unsere Begabungen und unser Leben selbst. Diese riesige Summe verdeutlicht, wie wertvoll unsere Fähigkeiten und unser Leben sind. Egal, ob es noch andere Menschen gibt, die scheinbar begabter sind als wir: Wir sind so unendlich reich beschenkt und können durch unsere eigenen Talente Spuren des Segens und des Glücks bei anderen hinterlassen. Diese Talente, die Gott uns geschenkt hat, gilt es zu entdecken und einzusetzen. Ganz gleich, wie diese im Vergleich zu anderen aussehen. Schauen wir nur auf das Leben anderer Menschen, werden wir selbst unzufrieden, Lebensfreude geht verloren und wir können unsere eigenen Möglichkeiten – obwohl sie immens groß sindnicht mehr wertschätzen. Gott hat uns unsere vielfältigen Fähigkeiten und unser Leben geschenkt mit der Aufforderung, sie für ihn und andere einzusetzen. Wir sind verantwortlich für unsere geschenkten Talente und für unsere geschenkte Zeit! In unserer Gesellschaft schlummern ganz viele untätige Begabungen. Menschen, die sich nicht an eine

Aufgabe herantrauen, weil sie Angst haben, sie könnten Fehler machen oder weil es andere gibt, die es besser können. Das Ende des Gleichnisses will uns aufrütteln: Begeben wir uns auf die Suche nach unseren Fähigkeiten, spüren wir, wenn unser Herz aufgeht und wir mit Freude und Begeisterung dabei sind. Unsere Talente werden erst sichtbar, wenn wir sie einsetzen und nur so können sie sich vermehren.

Lied: GL 450: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Fragen zum Weiterdenken:

Welche Fähigkeiten, welche Talente hat Gott mir gegeben? Was mache ich besonders gerne und damit auch besonders gut? Wie setze ich meine Talente ein? Was ist mein Auftrag, meine Berufung? Mit welchen Talenten kann ich für andere Menschen eine Segensspur hinterlassen? Mit welchen Talenten kann ich dazu beitragen, andere zu trösten, zu erfreuen?

<u>Fürbitten:</u> Du, unser Gott, du hast dein Reich unseren Händen anvertraut. Zu dir beten wir voller Vertrauen:

Wir beten für Menschen, die sich nichts zutrauen: Dass sie Ermutigung erfahren, ihre Talente sehen und diese beherzt entfalten. V: Du, unser Vater.-A: Wir bitten dich, erhöre uns! Wir beten für die Opfer von Krieg und Terror in Vergangenheit und Gegenwart; für Menschen, die durch Nachlässigkeit anderer ums Leben kamen; für alle, die bei Verkehrsunfällen getötet wurden. V...Wir beten für alle, die durch unser Wirtschaftssystem unter die Räder kommen; wir bitten für arbeitslose, überschuldete oder überforderte Menschen. V... Wir beten für kranke und alte Menschen, die sich nutzlos und verloren vorkommen. Wir beten für alle, die sie pflegen und ihnen freundlich und fürsorglich beistehen. V...Wir beten für alle, die für die öffentliche Ordnung und für ein sicheres Miteinander zuständig sind; wir bitten für Menschen, die still und bescheiden die Güte vermehren. V... Du Gott unseres Lebens! Dein Sohn hat mit dem Einsatz seiner ganzen Person deine Menschenfreundlichkeit verkündet. Ihm wollen wir folgen und dir mit all unseren Kräften dienen – durch Christus, unseren Herrn, Amen.

V:Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Zum Weitergehen: Am Ende loben können; der Tag ist grau, die Zeitung voller dunkler Nachrichten. Am Ende loben können, noch einmal der Blick zurück, keineswegs alles heil. Am Ende loben können; der Abschied steht in den Augen, die Hände sind feucht. Am Ende loben können, weil es dich in allem gibt: GOTT. (Wilhelm Bruners)

Meditation:

Wenn wir tatsächlich anfingen zu geben, was wir haben: Zeit und Interesse, Name und Talent, Kraft und Arbeit, Trost und Mut; wenn wir tatsächlich anfingen zu teilen, was wir haben, Anteil zu nehmen mit Händen und Füßen, Mund und Herz, andere teilhaben lassen an unserem Weinen und Lachen, Singen und Verlangen, dann würde sich unsere Welt verwandeln in eine Welt voll Licht. Aber wir können ja damit anfangen. Hilf uns dabei. (Elmar Simma)

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!

Lied: GL 742 Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde



The bin berufen, etwas zu tun oder zu sein, wofür kein anderer berufen ist. Ich habe einen Platz in Gottes Plan, auf Gottes Erde, den kein anderer hat. Ob ich reich oder arm bin, verachtet oder geehrt bei den Menschen, Gott kennt mich und ruft mich bei meinem Namen.

John Henry Newman





So kommt mir unsere Kirche oft vor. Aus Angst verstecken wir Gaben, aus Sicherheitsgründen vergraben wir Talente. Anstatt mit Pfunden zu wuchern, halten wir fest. Und merken nicht, wie wir immer tiefer in Bedeutungslosigkeit versinken.

Matthias Wöhrmann

Zuspruch AM SONNTAG

33. Sonntag im Jahreskreis

Liebe junge Freunde, vergrabt nicht eure Talente, die Gaben, die ihr von Gott empfangen habt! Habt keine Angst, das Große zu wollen.

Papst Franziskus

<u>Wir vertrauen unsere Verstorbenen der letzten</u> <u>Wochen der Liebe Gottes an:</u>

Pfarre St. Nikolaus

Wilhelm Habets
Berta Weidt-Michels
Elisabeth Cloot- Rentmeister
Gertrud Johanna Pitz
Roland Lohmann
Katharina Krott-Heck
Elisabeth Meyer
Guido Hick

Pfarre St. Josef
Joseph Langer

Pfarre St. Katharina Kettenis
Roger Bertemes
Erich Bertemes
Ernst Schumacher



Herr, gib ihnen die Ewige Ruhe und das Ewige Licht leuchte ihnen!

PFARRBÜROS:



ST. JOSEF, Haasstraße 52, 4700 Eupen - Tel. 087 55 31 92 - Fax 087 55 31 91 - E-Mail: pfarrbuerostjosef@skynet.be Öffnungszeiten: MO-DIE-MI-DO: 9 - 12 Uhr

ST. NIKOLAUS, Marktplatz 26, 4700 Eupen - Tel. 087 55 66 24-Fax 087 55 66 26 - E-Mail: pfarre.stnikolaus@skynet.be

Öffnungszeiten: MO-DIE-DO-FR 11 - 12 u. 16 - 16.45 Uhr // MI 9.30-12.30 Uhr

ST. KATHARINA, Winkelstraße 1, 4701 Kettenis -Tel. 087 74 21 52 - E-Mail: <u>pfarre.kettenis@belgacom.net</u>- und/oder pfarrbuerostjosef@skynet.be **Öffnungszeiten: DO 14 - 17 Uhr**

Gemeinsame Gebetszeit:

Nun sind wir wieder da, wo wir im Frühjahr schon mal waren! Vieles erscheint uns trostloser als im Frühjahr, da es früher dunkel wird und wir jetzt weitaus mehr Personen aus unserem Umfeld kennen, die erkrankt sind oder wir sogar selbst an den Folgen der Krankheit oder an einem schmerzlichen Verlust leiden. Was die Vorsichtsmaßnahmen und den Umgang miteinander betrifft, sind



wir schon eingeübter und kreativer geworden, um trotz Distanz Beziehungen, Gemeinschaft oder den persönlichen Glauben aufrechterhalten zu können.

Gerade in Zeiten der Unsicherheit und Angst sind wir Christen und alle Menschen dazu aufgerufen, zusammenzuhalten, einander vor Ort, per Telefon, digital oder im Gebet beizustehen, damit die Nähe Gottes auch in einer Zeit der Abstandsregeln spürbar und erfahrbar wird.

Als Zeichen der Verbundenheit werden um 18 Uhr unsere Glocken läuten mit der Einladung zu einem gemeinsamen Gebetsmoment. Als gläubige Menschen möchten wir unsere Hoffnung und unsere Gemeinschaft im Zeichen des Lichts sichtbar werden lassen und eine Laterne vor die Haustüre oder eine Kerze/Lampe ins Fenster stellen. Licht als Zeichen der Hoffnung in dieser schweren Zeit soll uns Kraft geben.

Im gemeinsamen Gebet wissen wir uns verbunden. Denn: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Gott unser Vater,

in der Gewissheit, dass wir dir unsere Sorgen anvertrauen dürfen, bitten wir dich: Schenke allen Mutlosen Zuversicht und allen Kranken Kraft und Heilung. Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden. Stärke und tröste all jene, die traurig oder einsam sind.

Schenke allen Menschen Ideen und Kreativität, um mit dieser Situation umzugehen. Sende den Menschen deinen Geist der Geschwisterlichkeit und Solidarität, damit wir füreinander zum Segen werden.

Guter Gott berühre unsere Herzen mit deiner Güte und Sanftheit.

Wir beten darum, dass bald wieder menschliches Miteinander möglich ist ohne die Gefahr von Ansteckung.

Mach uns dankbar für jeden Tag, den wir erleben dürfen.

Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist und lass uns dies in den kleinen Dingen des Lebens erkennen: einem Spaziergang, den schönen Farben des Himmels, dem raschelnden Laub unter unseren Füßen, einem schönen Buch, wärmendem Feuer, einer warmen Suppe oder einem netten Gespräch.

Viele Menschen fühlen sich gerade jetzt einsam. Berühre sie mit deiner Liebe und gib ihnen die Gewissheit, dass wir trotz allem miteinander verbunden sind.

Behüte uns mit deinem Segen, Amen.

Wir sind dankbar, wenn ihr diese Gedanken, die Zeichen der Verbundenheit und das Gebet weitergebt, auch – vielleicht vor allem – denen, die über die sozialen Medien nicht erreicht werden können. Keiner soll sich alleine fühlen, sondern getragen in Gemeinschaft und im Glauben.

Wie, wo, was?

SONNTAG 15.11.

08.30: BRF2: GLAUBE & KIRCHE

(Wiederholung 18.30 Uhr): *Moderation: Rita Mackels *Karl-Heinz Calles: Kommentar zum Sonntagsevangelium *Rita Mackels: "Welttag der Armen" Interviews mit Sozialorganisationen

MITTWOCH 18.11.

19:05: Das Abendgebet auf BRF2

Witz der Woche:



<u>ACHTUNG: MARMELADENVERKAUF</u> IM PFARRBÜRO ST.NIKOLAUS

Da ja leider aufgrund der Corona-Pandemie keine Missionsausstellung stattfinden konnte, bieten wir Ihnen an, sich im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten mit dieser liebevoll selbst hergestellten

> und köstlichen Marmelade

einzudecken!

Preis pro Glas: 5 €

Herzlichen Dank für
Ihre Unterstützung! Herzlichen Dank für



PFARRBIBLIOTHEKEN EUPEN



Unsere Öffnungszeiten:

montags, dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags von 17-18 Uhr bleibt die Pfarrbibliothek St. Nikolaus weiterhin geöffnet. Wir sind auch telefonisch zu erreichen:

St. Nikolaus: 0471/446636; St. Josef: 0471/446629

Wir bringen auch Bücher ins Haus und Bücherbestellungen per Telefon oder E-Mail bleiben ebenfalls möglich!

www.eupen-leihbücherei

pben@belgacom.net

Neuzugänge:

Atai G. Die Wahrheit ist der Feind

Kepel G. Chaos / Dessy A: Au rhythme de l' humain

Liebe Pfarrfamilie,

nun liegt das erste von (mindestens) sechs Wochenenden ohne öffentlichen Gottesdienst hinter uns. Ich hoffe, Sie haben einen Weg gefunden, dennoch den Sonntag zu feiern oder zu heiligen - wie man früher gesagt hätte. Gott und den Talenten der Menschen sei Dank, gibt es ja unzählig viele Möglichkeiten, sich mit einer (kleinen) feiernden Gemeinde zu verbinden oder sich in der Familie, im Hauskreis zu einem Gottesdienst zu versammeln. Auch in diesem Pfarrbrief finden Sie dazu wieder Anregungen im "Hausgottesdienst" oder in den Gedanken zum Evangelium von Anita Laschet, unserer Pfarrassistentin. Auf der Website unseres Pfarrverbandes können Sie wieder "Kapitän Fasti" für die Kinder entdecken und Beiträge von Kaplan Hubert Chantraine. In unseren weiterhin offenen Kirchen hängen oder liegen Texte aus, die zum Beten und Nachdenken anregen wollen. Am kommenden Sonntag hätten wir uns aus mehreren Gründen gerne als Gemeinde in der Kirche versammelt: die Organisation "Venite Adoremus" wollte uns zu Zeiten der Anbetung einladen und "Miteinander Teilen" sollte die im Frühjahr ausgefallene Fastenkollekte am kommenden Wochenende nachholen. Nun, Anbetung ist individuell immer noch möglich und an der Fastenaktion können wir uns noch mit einem entsprechend markierten Umschlag oder einer Überweisung auf das Konto BE68 0000 0000 3434 von Miteinander Teilen beteiligen. Über Miteinander Teilen läuft die Aktion 11.11.11., an der mehrere Jugendgruppen sich beteiligen.

An diesem vorletzten Sonntag des Kirchenjahres geht es im Evangelium einmal mehr um Wesentliches, Existentielles. Im Gleichnis von den Talenten geht es letztlich um unsere Vorstellung von Gott: Ist er ein Gott, der den Menschen klein macht, vor dem der Mensch sich fürchten muss oder ist er ein Gott, der das Leben, das Glück des Menschen will? Eigentlich wird letzteres seit den ersten Seiten der Bibel immer wieder unterstrichen: wir sind nach Gottes Bild auf IHN hin geschaffen. Er sucht immer wieder die Nähe zu uns. Das wird in Jesus von Nazareth unüberbietbar deutlich. Nelson Mandela hat in seiner Antrittsrede 1994 indirekt das Gleichnis von den Talenten kommentiert: "Unsere tiefste Angst ist es nicht, ungenügend zu sein. Unsere tiefste Angst ist es, dass wir über die Maßen kraftvoll sind. Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, das am meisten Angst macht. Wir fragen uns selbst, wer bin ich - von mir zu glauben, dass ich brillant, großartig, begabt und einzigartig bin? Aber in Wirklichkeit - warum solltest Du es nicht sein? Du bist ein Kind Gottes. Dein Kleinmachen dient nicht der Welt. Es zeugt nicht von Erleuchtung, sich zurückzunehmen, nur damit sich andere Menschen um dich herum nicht verunsichert fühlen. Wir wurden geboren, um die Herrlichkeit Gottes, die in uns liegt, auf die Welt zu bringen. Sie ist nicht nur in einigen von uns, sie ist in jedem! Und indem wir unser eigenes Licht scheinen lassen, geben wir anderen Menschen unbewusst die Erlaubnis, das Gleiche zu tun. Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sind, befreit unser Dasein auch die anderen." Und Papst Benedikt hat in seiner Angelus-Ansprache 2008 gesagt: "Das Gleichnis erinnert uns daran, dass unser Leben, die Gesundheit, unsere Kräfte und Begabungen uns gewissermaßen nur geliehen sind, und zwar nicht als stilles Guthaben, sondern als Aufgabe, um Gottes Liebe in dieser Welt sichtbar zu machen." Einen schönen Sonntag und eine gute Woche wünsch

Even Helmut Schmit, Dadamit